

Rotfreier Bitterröhrling : *Boletus radicans* Pers. ex Fr. = *B. albidus* Roq.

Autor(en): **Burkhard, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rotfreier Bitterröhrling
Boletus radicans Pers. ex Fr. = B. albidus Roq.

Von E. Burkhard, Altdorf



Hut bis zirka 14 cm im Durchmesser, dickfleischig. Oberhaut weisslich, blass graulich bis graugrünlich, dünn, oft rissig, felderig, am Rand eingerollt, oft filzig.

Röhren eng, rundlich. – Poren blass zitronengelb.

Stiel kräftig, kompakt, knollig-wurzelnd, im oberen Teil mit feiner gelber Netzzeichnung, ohne rote Färbung.

Fleisch blassgelb, blaugrünlich verfärbend. – Geschmack bitter.

Sporenpulver olivbräunlich.

Vorkommen an lichten Stellen, an Tannenwaldrändern, auf Humusboden. Eggberge; Juli, August; selten.